

Rolf W.

7.7.2012

CC an:
Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72

10565 Berlin

Einwendung zum Netzentwicklungsplan und zur geplanten Westküstentrasse

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund eines von der *Bundesnetzagentur* in Auftrag gegebenen *Gutachtens* geht hervor, dass *die neuen Stromautobahnen teilweise entlang der Leitungstrassen der Deutsche Bahn* entlang geführt werden können über die die Bahn Strom für den Eisenbahnverkehr heranführt. (FAZ Nr. 152 vom 3.7.12)

Obwohl es sich in der *Auswertung des Gutachtens* gezeigt hat, dass die Möglichkeiten für einer Mitnutzung der Bahnstromtrassen vielfach überschätzt werden, ist doch grundsätzlich eine Nutzung denkbar und möglich, also nicht ausgeschlossen. .

Da die Studie in die Vorbereitung des Bundesbedarfsplans einfließen wird, der bis zum Jahresende den genauen Trassenverlauf für die Stromautobahnen festlegen soll, gebe ich hiermit vorsorglich meine Einwendungen /Bedenken zum Netzentwicklungsplan und zur eventuell geplanten Westküstentrasse.

Begründung:

Ich bin Eigentümer zweier Einfamilienhäuser [REDACTED] und Eigentümer einer Gesamtfläche von 1,0508 ha. Weiterhin in unmittelbarer Nachbarschaft zur Deutschen Bundesbahn gelegen: 2,4543 ha Naturschutzfläche. Im Einzelnen:

Das Grundstück [REDACTED] grenzt an die [REDACTED] der Gemeinde/Gemarkung Weddingstedt Flur 4 Nm 123/10 und 123/12 mit einer Gesamtgrundstücksgröße von 0,1118 ha.

Das Grundstück [REDACTED] grenzt sowohl an die DB Strecke Hamburg- Westerland - als auch an die Heide-Büsumer Strecke, in der Gemeinde/Gemarkung Weddingstedt Fl. 4, Nr. 123/18 = 0,9390 ha.

[REDACTED] habe ich - *getrennt durch einen Schienenstrang der Kleinbahnstrecke Heide-Büsum* - eine weitere zusammenhängende Grundstücksfläche mit einer Gesamtgröße von 2,4543 ha. zugänglich v [REDACTED] umgewidmet als Naturschutz/Biotop, betr. Gemeinde/Gemarkung Weddingstedt Fl 2, Flste. 123/5, 122/5 122/6, 122/8, 122/1 sowie Gemeinde Weddingstedt/Gemarkung Weddinghusen Fl. 2, 202/40

(siehe Anlagen hierzu/Flurkarten)

In der *Darstellung Abschnitt 3 der Firma Tennet* wird festgehalten, dass die am weitesten östlich verlaufende Variante K3.3 Husum /Heide bei allen Kriterien die Konfliktärmste ist. In der südlichen nach Westen geführten Streckenführung nördlich Weddingstedt wird zunächst die Streckenführung der DB gekreuzt mit einer darauffolgenden Überquerung der Kleinbahnstrecke Heide-Büsum .

Ich möchte (weiterhin) für mich ausschließen, dass im Abzweig der Büsumer Kleinbahnstrecke von der Hauptstrecke (roter von mir eingezeichneter Kreis) auf der Kopie des anliegenden Lageplans der Tennet kein Trassenverlauf /Überspannung/Hochspannungstrassen geplant bzw. ausgeführt wird. Hier liegt ein verzahntes Gebiet vor, dass sich m. E. nicht für eine Überspannung eignet - sowohl Industrie- als auch Wohn- und Gewerbegebiet, Landwirtschaft und Naturschutz.

Meinen Einspruch halte ich deshalb für dringlich, weil gem. der *Aussage der Tennet - Geschäftsführers Fuchs* - die vorgeschlagenen Nord-Süd-Verbindungen nicht einer exakten Trassenplanung entsprechen - verbindlich seien nur die Anfangs- und Endpunkte. Insofern ist der Entwurf des Netzentwicklungsplans mit zeichnerischer Darstellung der konfliktarmen Korridoren im Internet hilfreich.

(Von der Streckenführung mal abgesehen: Vielleicht ergibt sich aufgrund der technischen Entwicklung/Tests des *Netzbetreibers Amprion* dass bestehende Masten und Leitungen so umgerüstet werden können, dass über sie doppelt so viel Windstrom aus dem Norden ohne Verlust über Hunderte von Kilometern nach Süden transportiert werden können und umgekehrt vom Süden in den Norden.)

Da Bedenken und Anregungen in einen überarbeiteten Entwurf münden sollen, der in der zweiten Augushälfte der *Bundesnetzagentur* übergeben werden soll, überreiche ich hiermit in dieser Konsultationsphase fristgemäß meine vorsorglichen Bedenken ggf. Einwendungen.

Ergänzend hierzu meine grundsätzlichen Bedenken/Befürchtungen:

Beeinträchtigung meines Grundbesitzes hinsichtlich der zukünftigen Altersversorgung meiner Kinder aufgrund gesundheitlicher Beeinträchtigungen (elektromagnetische Felder der Höchstspannungsleitung) (Sollte tatsächlich neue Technik installiert werden, so ließe sich tatsächlich auf den bestehenden Trassen sehr viel mehr Strom transportieren. Lt. FAZ vom 24.12 hat der Netzbetreiber Amprion erfolgreiche Tests abgeschlossen: " Bestehende Masten und Leitungen würden so umgerüstet, dass über sie doppelt so viel Windstrom aus dem Norden ohne Verlust über Hunderte Kilometer nach Süden transportiert werden könnte. Positiver Nebeneffekt: Es müssen weniger neue Trassen gebaut werden als gedacht, Proteste gegen den Leitungsneubau könnten zumindest zum Teil verhindert werden. ")

Beeinträchtigungen bei der derzeitigen oder zukünftigen Nutzung dieser Immobilien hinsichtlich der Vermietung bzw. gewerblichen Nutzung und damit Wertverlust.

Schäden durch Sturmschäden an Mast und Kabel soweit aus vermeintlich wirtschaftlichen Gründen das Kabel nicht unterirdisch verlegt werden soll.

Beeinträchtigung der von der Leitung betroffenen Gewerbebetriebe und Landwirtschaft und damit erhebliche Beeinträchtigung der örtlichen Struktur.

Befürchtung, dass es nicht bei einer Höchstspannungsleitung bleibt, sondern damit die Voraussetzung geschaffen wird, eine Bündelung div. Leitungen vorzunehmen. Grundsätzlich vorzuziehen wären *Erdkabel*.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf W

17 m / W

Anlage zum Schreiben von Herrn Rolf Witte vom 7.7.2012 an das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein in Kiel.

Den in diesem Schreiben von Herrn Rolf Witte an das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein in Kiel vom 7.7.2012 grundsätzlichen Einwendungen und Bedenken bzw. Befürchtungen schließe ich mich an.

Name

Anschrift des Haus- bzw. Grundstückseigentümers

9112
13 5 (Rundsch. 5)

Maßstab

1:2000

Von Büsum

Herrnschütz

Bundesbahn

nach Heide

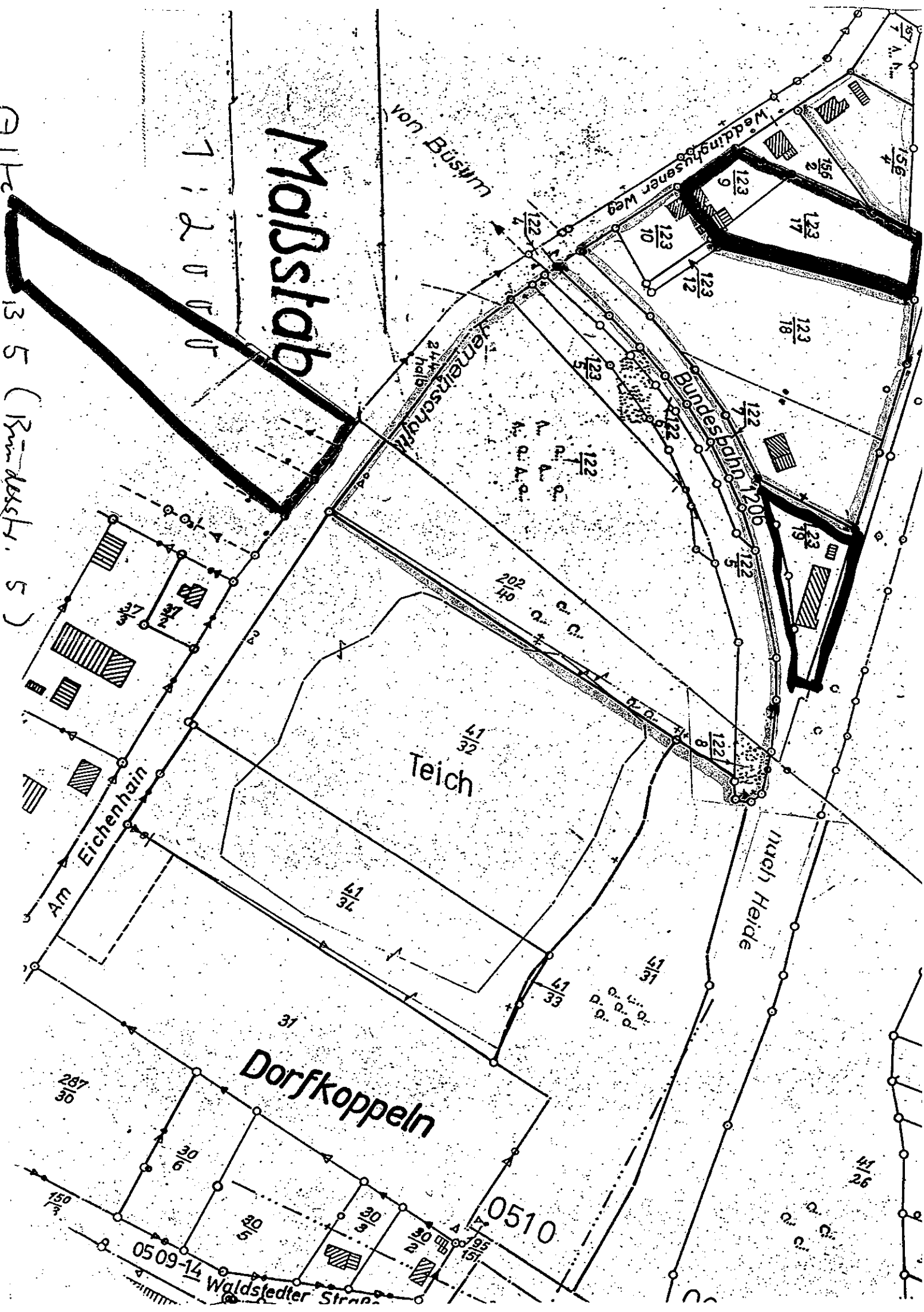
Teich

Dorfkoppeln

0510

0509-14

Waldstedter Straße



Konfliktarme Korridore, Abschnitt 3 Heide - Husum

